

# Konjunkturbericht - Gewerbe und Handwerk Österreich

*Gesamtjahr 2017 und 1. Quartal 2018*

Spartenergebnisse

Wien, März 2018

*Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.*

VERFASSER/INNEN DES BERICHTS:

Karin Gavac  
Cornelia Fürst

INTERNES REVIEW/BEGUTACHTUNG:

Walter Bornett

LAYOUT:

Susanne Fröhlich

*Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der KMU Forschung Austria vorbehalten.*

*Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.*

Mitglied bei:



European Network for  
Social and Economic Research



AUSTRIAN COOPERATIVE RESEARCH  
KOOPERATION MIT KOMPETENZ

---

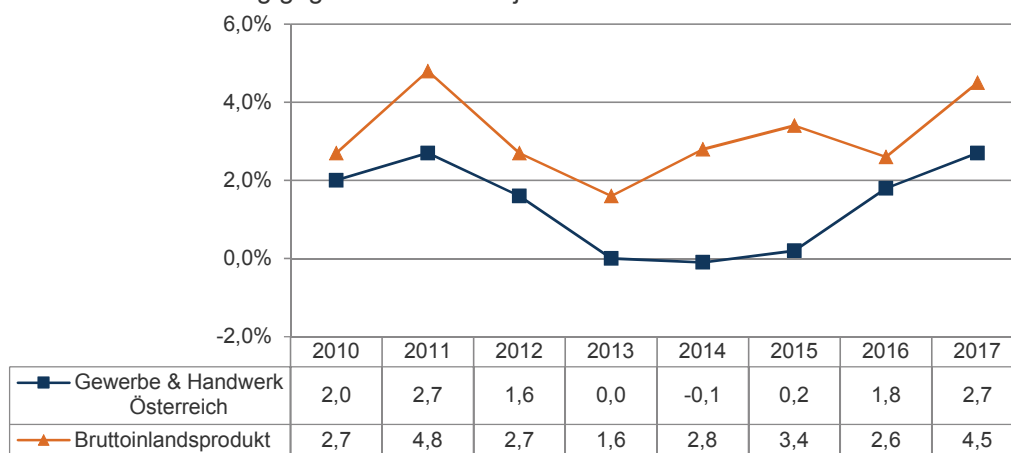
Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2018 basieren auf den Meldungen von 2.848 Betrieben mit 45.250 Beschäftigten.

## Nominelle Umsatzentwicklung 2017

- 37 % der Betriebe meldeten für 2017 Umsatzsteigerungen gegenüber 2016 um durchschnittlich 10,3 %,
- bei 45 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 18 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 13,2 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes im österreichischen Gewerbe und Handwerk gegenüber dem Vorjahr um 2,7 %. Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 4,5 % gestiegen.

**Grafik 1** Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



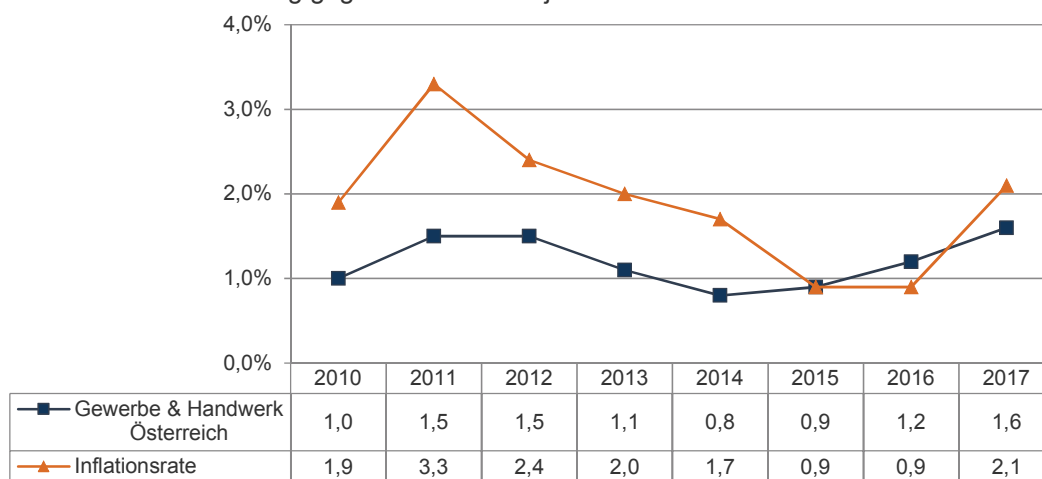
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## Preisentwicklung 2017

- 47 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2017 verglichen mit 2016 um durchschnittlich 3,1 % erhöhen,
- bei 51 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 2 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise um durchschnittlich 7,4 % reduzieren.

Im Gewerbe und Handwerk insgesamt wurden damit die Verkaufspreise 2017 um 1,6 % erhöht (Vorjahr: +1,2 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2017 um 2,1 % (Inflationsrate).

**Grafik 2 Preisentwicklung**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



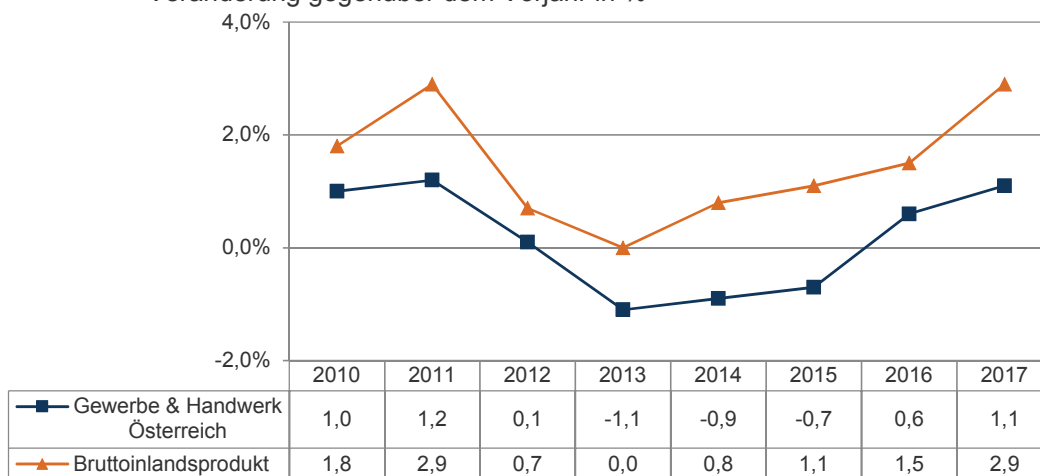
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## Preisbereinigte Umsatzentwicklung 2017

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Umsatz im österreichischen Gewerbe und Handwerk mengenmäßig um 1,1 % gestiegen (Vorjahr: +0,6%). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 2,9 % über dem Niveau des Vorjahres.

**Grafik 3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts**

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

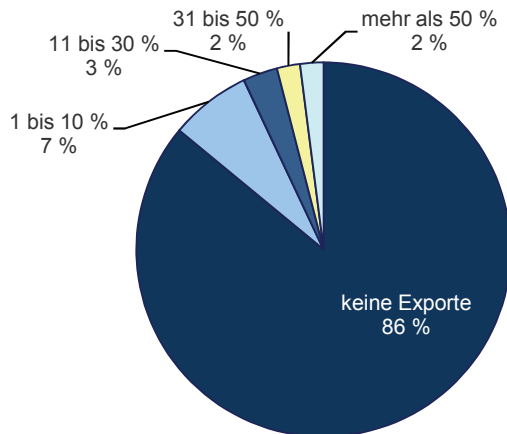


Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

## Exportquote 2017

8,3 % des Gesamtumsatzes entfielen 2017 auf Exporte (Vorjahr: 7,7 %). Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 14 % realisierten Umsätze mit Exporten, 86 % hatten 2017 keine Exportumsätze.

**Grafik 4 Anteil der Betriebe in Prozent nach Exportanteilen**

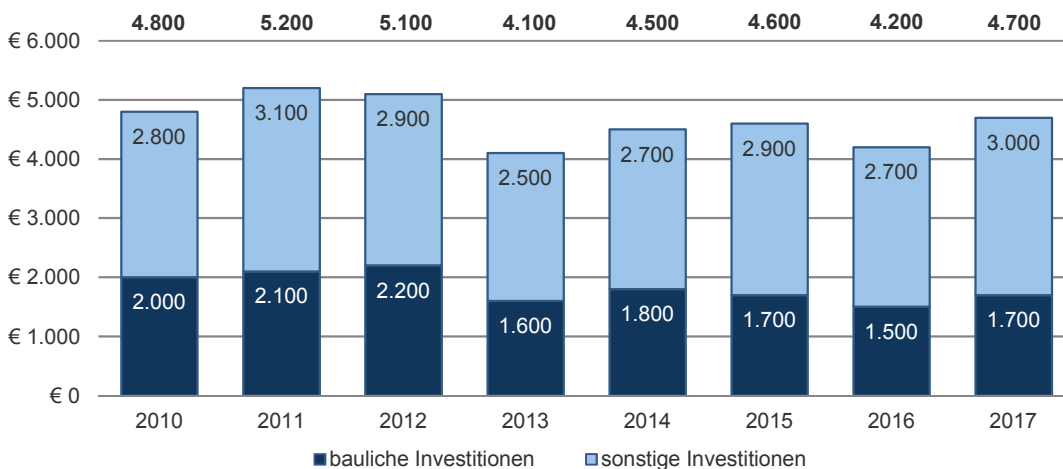


Quelle: KMU Forschung Austria

## Investitionen 2017

Im Durchschnitt investierten die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe im Jahr 2017 mit rd. € 4.700,- je Beschäftigten um 12 % mehr als im Vorjahr (€ 4.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.700,- je Beschäftigten auf bauliche (Vorjahr: € 1.500,-) sowie € 3.000,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2016: € 2.700,-).

**Grafik 5 Investitionen je korrigierten Beschäftigten in € gerundete Werte**



Quelle: KMU Forschung Austria

2017 tätigten 58 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (57 %), 27 % waren Erweiterungsinvestitionen und 16 % Rationalisierungsinvestitionen.

## Investitionsplanung 2018

47 % der Betriebe planen, im Jahr 2018 Investitionen vorzunehmen.

- 22 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2017,
- 16 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 9 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2017.

## Problembereiche 2018

- 64 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 42 % durch Fachkräftemangel,
- 17 % durch Lehrlingsmangel,
- 10 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

**Tabelle 1 Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen**

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Preiskonkurrenz	67	68	68	70	71	74	67	64
Fachkräftemangel	27	28	26	26	26	27	34	42
Lehrlingsmangel	7	8	9	9	9	10	13	17
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	17	15	14	12	14	13	14	10
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	9	10	9	9	9	9	8	6

Quelle: KMU Forschung Austria

## Geschäftslage im 1. Quartal 2018

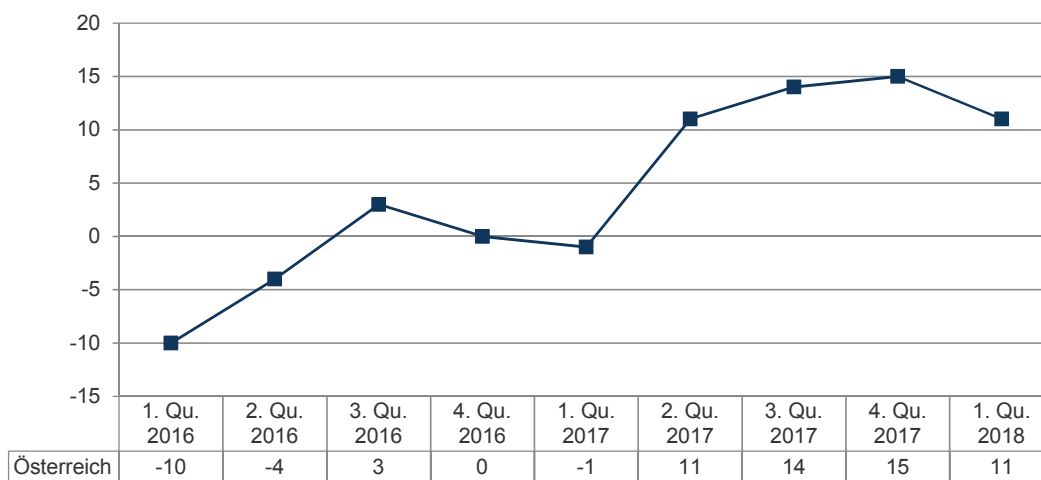
Im 1. Quartal 2018 beurteilen

- 23 % der Betriebe die Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 18 %),
- 65 % mit "saisonüblich" (Vorjahr: 63 %) und
- 12 % der Betriebe mit "schlecht" (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 11 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal hat sich das Stimmungsbarometer verschlechtert.

**Grafik 6**      **Beurteilung der Geschäftslage**  
 Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in  
 %-Punkten



Quelle: KMU Forschung Austria



## Investitionsgüternahe Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 7,7 % gestiegen.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen.

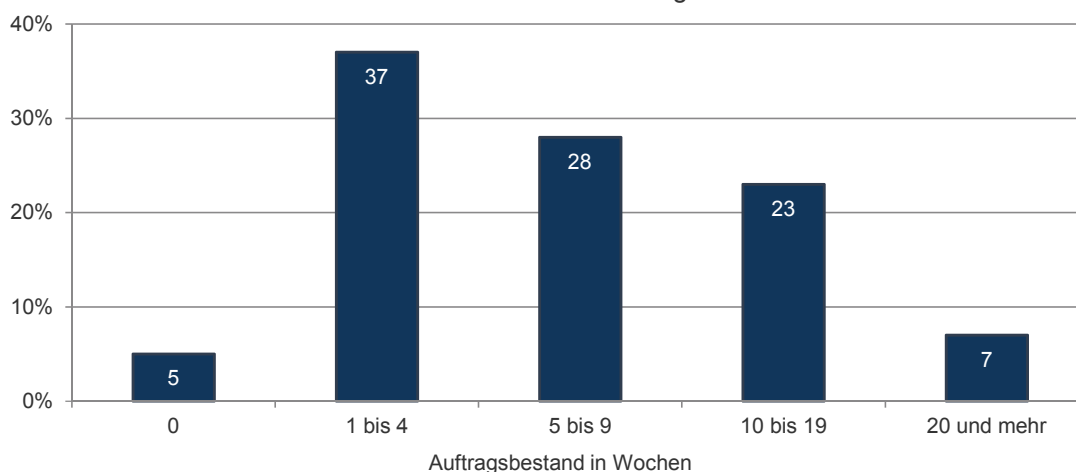
**Tabelle 2 Auftragsbestand nach Kundengruppen**

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bau-träger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
1. Quartal 2017	82	11	7
2. Quartal 2017	80	12	8
3. Quartal 2017	80	11	9
4. Quartal 2017	80	11	9
1. Quartal 2018	79	12	9

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung.

**Grafik 7 Auslastung**  
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quellen: KMU Forschung Austria

Folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten.

**Tabelle 3**     **Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität**

In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
	Anteil der Betriebe in Prozent			
1. Quartal 2017	60	33	6	1
2. Quartal 2017	46	43	9	2
3. Quartal 2017	46	46	7	1
4. Quartal 2017	45	49	5	1
1. Quartal 2018	57	34	7	2

Quelle: KMU Forschung Austria

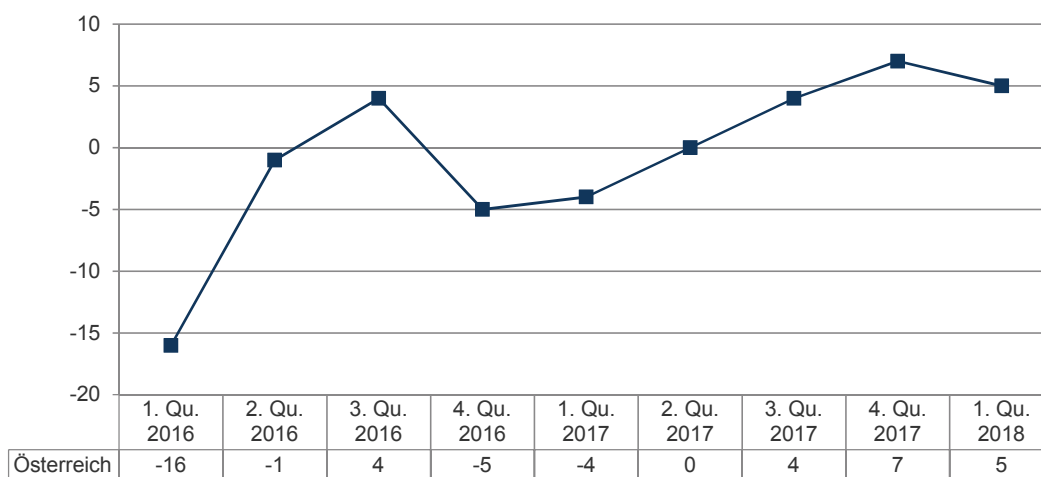
## Konsumnahe Branchen

Im konsumnahen Bereich verzeichneten

- 18 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2017 (Vorjahr: 15 %),
- 69 % keine Veränderung (Vorjahr: 66 %) und
- 13 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzsteigerungen um 5 %-Punkte. Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

**Grafik 8 Umsatzentwicklung**  
 Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten



Quelle: KMU Forschung Austria

## Erwartungen für das 2. Quartal 2018

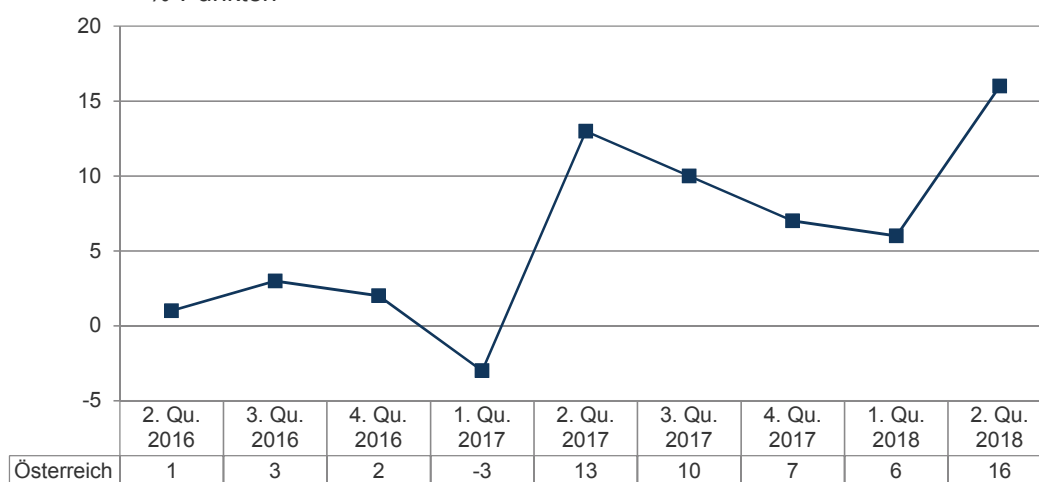
Für das 2. Quartal 2018 erwarten

- 24 % der Betriebe (Vorjahr: 24 %) steigende Auftragseingänge bzw. Umsätze<sup>1</sup> gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres,
- 68 % keine Veränderung (Vorjahr: 65 %) und
- 8 % Rückgänge (Vorjahr: 11 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen im Hinblick auf die Entwicklung im 2. Quartal die optimistischen Einschätzungen um 16 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal hat der Optimismus zugenommen.

**Grafik 9**      **Erwartungen der Unternehmen**  
 Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten



Quelle: KMU Forschung Austria

<sup>1</sup> In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

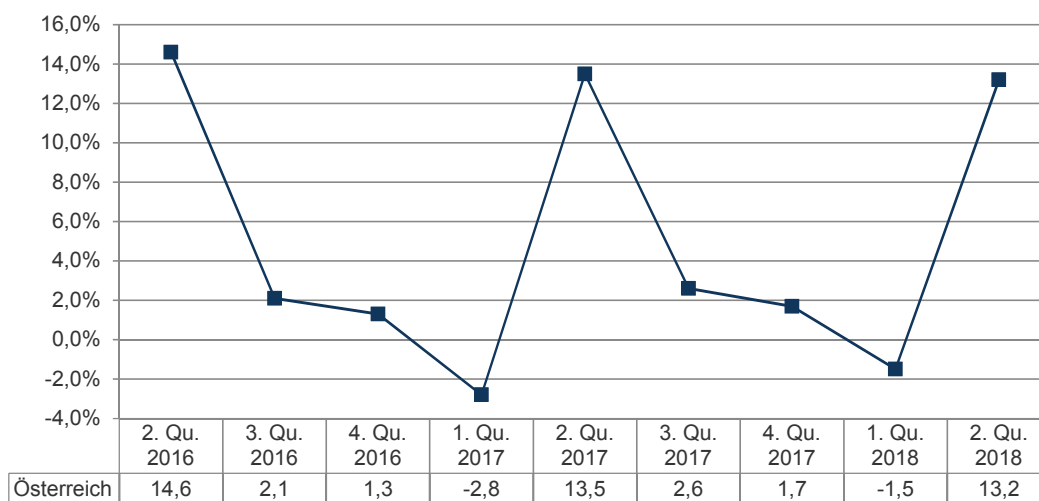
## Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2018 beabsichtigen

- 25 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 40,0 % zu erhöhen,
- 72 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten und
- 3 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 18,7 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 13,2 %. Der Personalbedarf liegt damit leicht unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.

**Grafik 10 Personalbedarf**  
Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

